




**Umweltschutz ist  
Gesundheitsschutz**  
Umwelt und Gesundheit  
in Nordrhein-Westfalen



« GESUNDHEIT IST EIN ZUSTAND DES VOLLKOMMENEN KÖRPERLICHEN, GEISTIGEN UND SOZIALEN WOHLERGEHENS UND NICHT NUR DAS FEHLEN VON KRANKHEIT ODER GEBRECHEN. »

Verfassung der Weltgesundheitsorganisation (WHO), 1946

## Inhalt

- › **Vorwort** 4  
Ursula Heinen-Esser
- › **Luftqualität ist Lebensqualität** 6  
Masterplan Umwelt und Gesundheit NRW 7
- › **Lärmschutz als wichtiger Beitrag zum Gesundheitsschutz** 8
- › **Wasserressourcen schützen – Trinkwasserqualität garantieren** 10
- › **Schadstoffe in verbrauchernahen Produkten erkennen** 12
- › **Antibiotikaeinsatz reduzieren – Resistenzen bekämpfen** 14  
Gesundheitskosten 15
- › **Umweltgerechtigkeit für die gesamte Bevölkerung schaffen** 16
- › **Weitere Informationen zu Umwelt und Gesundheit** 18
- › **Impressum** 19



## LUFTQUALITÄT IST LEBENSQUALITÄT

Mit sauberer Luft verbinden wir hohe Lebensqualität. Doch oft wird die Luft durch Feinstaub und Stickstoffoxide verschmutzt. Diesen Schadstoffen dauerhaft ausgesetzt zu sein, kann zu Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems und der Atemwege führen. Die schädliche Wirkung von Luft-Schadstoffen ist seit langem bekannt. Die Europäische Kommission hat daher Ende der 90er Jahre zum Schutz der menschlichen Gesundheit Luftqualitätsrichtlinien festgelegt, die EU-weit gelten. Für die Einhaltung

## MASTERPLAN UMWELT UND GESUNDHEIT NRW

„Umweltschutz ist Gesundheitsschutz“ – so lautet das allgemeine Leitbild des Masterplans. Ziel ist es, in Nordrhein-Westfalen eine hohe Lebensqualität dadurch zu sichern, dass Umwelt, Gesundheit und Soziales stärker miteinander verknüpft werden. Einige Projekte mit diesem Ziel der fachübergreifenden Zusammenarbeit sind bereits gestartet worden. Der Masterplan beschäftigt sich außerdem mit Themen wie Antibiotika und Resistenzen, Innenraumluft sowie Schadstoffe in verbrauchernahen Produkten. Auch werden fachübergreifende Fragen zur Umweltgerechtigkeit und Integrierten Berichterstattung bearbeitet.



Weitere Informationen:

[www.umwelt-und-gesundheit.nrw.de/  
masterplan](http://www.umwelt-und-gesundheit.nrw.de/masterplan)

dieser Grenzwerte sind in Deutschland die Bundesländer verantwortlich. Jede Verringerung der Feinstaub- und Stickstoffoxidbelastung der Luft ist ein Gesundheitsgewinn für alle.



Weitere Informationen:

[www.umwelt.nrw.de/umwelt/  
umwelt-und-gesundheit/luft](http://www.umwelt.nrw.de/umwelt/umwelt-und-gesundheit/luft)





## LÄRMSCHUTZ ALS WICHTIGER BEITRAG ZUM GESUNDHEITSSCHUTZ

Orte mit wenig Lärm sind Orte mit hoher Lebensqualität. Lärm kann durch Verkehr und Industrie, aber auch durch Freizeitaktivitäten entstehen. In den Ballungsräumen Nordrhein-Westfalens ist der Straßenverkehr das größte Lärmproblem. Die möglichen Folgen einer dauerhaften Lärmbelastung sind beispielsweise Herz-Kreislauf-Probleme oder Depressionen. Um den Folgen einer dauerhaften Lärmbelastung vorzubeugen ist es wichtig, alle Potenziale zur Lärmvermeidung und -minderung zu nutzen. Hierbei spielt die EU-Umgebungslärmrichtlinie eine wichtige Rolle. Sie verpflichtet die Städte und Gemeinden, gesamtstädtische Konzepte zur Lärminderung zu erarbeiten und umzusetzen.

Lärm an der Quelle bekämpfen! Dieses Ziel verfolgt das Aktionsbündnis „NRW wird leiser“. Unter Federführung des Umweltministeriums sind kommunale Spitzenverbände,



Bürgerinitiativen, Interessenverbände sowie Wirtschaft und Behörden beteiligt. Das Aktionsbündnis zeigt auf, was wir selbst tun können, um uns und andere vor Lärm zu schützen.



Infos und Tipps für einen wirksamen  
Lärmschutz:

[www.umwelt.nrw.de/umwelt/  
umwelt-und-gesundheit/laerm](http://www.umwelt.nrw.de/umwelt/umwelt-und-gesundheit/laerm)



Umgebungsärm in NRW:

[www.umgebungslaerm.nrw.de](http://www.umgebungslaerm.nrw.de)



WASSERRESSOURCEN  
SCHÜTZEN – TRINKWASSER-  
QUALITÄT GARANTIEREN



Das Trinkwasser ist ein lebenswichtiges Naturprodukt. Doch steht sauberes Wasser nur begrenzt zur Verfügung, so dass mit den vorhandenen Wasserquellen sorgsam umzugehen ist und sie zu schützen sind. Die Qualität des Wassers in Nordrhein-Westfalen wird „von der Quelle bis zum Zapfhahn“ überprüft: durch regelmäßige landesweite Überwachung von Oberflächengewässern, Grundwasser, Rohwasser und durch ständige Überwachung des Trinkwassers. So wird eine gleichbleibende Qualität garantiert. Die Qualität des Trinkwassers in Nordrhein-Westfalen ist aus gesundheitlicher Sicht gut.



Weitere Informationen:

[www.umwelt.nrw.de/umwelt/  
umwelt-und-wasser/  
wasserversorgung-und-trinkwasser](http://www.umwelt.nrw.de/umwelt/umwelt-und-wasser/wasserversorgung-und-trinkwasser)



## SCHADSTOFFE IN VERBRAUCHERNAHEN PRODUKTEN ERKENNEN

In vielen Produkten des täglichen Lebens, in Reinigungsmitteln, Lebensmittelverpackungen, Kosmetik und Kleidung befinden sich chemische Verbindungen. So hilfreich viele Chemikalien in unserem Alltag auch sind, können sie daneben schädlich für unsere Gesundheit sein – zum Beispiel Weichmacher, Konservierungsstoffe oder Flammenschutzmittel. Menschen können Schadstoffe auf unterschiedlichen Wegen aufnehmen:

- › oral (Lebensmittel und Spielzeuge)
- › über die Haut (Kosmetika)
- › durch Inhalation von Stoffen  
(belasteter Staub, Innenraumluft)

Viele Stoffe, die in unsere Körper gelangen, können sich dort auch anreichern.

Eine Verbraucherorientierung bei besonders schadstoffarmen Produkten gibt der Blaue Engel, der ein bundesweit einheitliches Siegel ist. Dieses allseits bekannte Siegel kennzeichnet ausdrücklich Produkte, die besonders umwelt- und gesundheitsfreundlich sind.





Wichtig ist die frühzeitige Erkennung von stofflichen Schadstoffbelastungen. Daher führt das Land Nordrhein-Westfalen – im Rahmen seines Masterplans Umwelt und Gesundheit – regelmäßige Human-Biomonitoring-Untersuchungen durch. Mit ihrer Hilfe werden unterschiedliche Stoffe im menschlichen Körper bestimmt. Seinen Fokus legt das Land dabei auf die Untersuchung von Kindern zwischen 1,5 und 6 Jahren. In der Vergangenheit wurden so bereits bestimmte Schadstoffe im Urin der Kinder gefunden.



Weitere Informationen zum Human-Biomonitoring:  
[www.lanuv.nrw.de/umwelt/umweltmedizin/umwelt\\_und\\_epidemiologie/human\\_biomonitoring](http://www.lanuv.nrw.de/umwelt/umweltmedizin/umwelt_und_epidemiologie/human_biomonitoring)



ANTIBIOTIKAEINSATZ  
REDUZIEREN – RESISTENZEN  
BEKÄMPFEN

Antibiotika sind die wichtigste Waffe gegen schwere bakterielle Infektionen. Durch die Behandlung mit Antibiotika sind in den vergangenen Jahrzehnten viele Millionen Menschen- und Tierleben gerettet worden. Bakterien entwickeln allerdings zunehmend Resistenzen gegen Antibiotika, so dass Entstehung und Ausbreitung antibiotikaresistenter Bakterien möglichst schon an der Quelle bekämpft werden müssen. So soll zum Beispiel eine generelle Reduzierung des Eintrags von Antibiotika und antibiotikaresistenten Bakterien in die Umwelt erreicht werden.

Bei der Bekämpfung von Antibiotikaresistenzen ist eine ganzheitliche Betrachtung von Mensch, Tier und Umwelt nötig, um die komplexen gesundheitsrelevanten Zusammenhänge erfassen und berücksichtigen zu können. Hier steht der Begriff „One Health“ für den ganzheitlichen, fachübergreifenden Ansatz. Das Land Nordrhein-Westfalen verfolgt den One-Health-Ansatz, wenn es darum geht, den Einsatz von Antibiotika und antibiotikaresistenten Bakterien zu verhindern.

## GESUNDHEITSKOSTEN

Der Zusammenhang von Umweltschutz und vermiedenen Gesundheitskosten ist oft gar nicht oder zu wenig bewusst. Eine Minderung der Luftverunreinigung oder Lärmbelastung kann zum Rückgang von Herz-Kreislauf-Erkrankungen führen. Sobald weniger Menschen in Krankenhäusern behandelt werden müssen, können die eingesparten Mittel an anderer Stelle im Gesundheitswesen investiert werden. Umweltschutz dient nicht nur der Gesundheit der Menschen, sondern trägt langfristig auch zu einer Senkung der Gesundheitskosten bei.





UMWELTGERECHTIGKEIT  
FÜR DIE GESAMTE  
BEVÖLKERUNG SCHAFFEN

Umweltbelastungen, Umweltressourcen und ihre gesundheitlichen Folgen sind in der Gesellschaft ungleich verteilt. Menschen, die nur über geringe Finanzmittel verfügen, leben häufig in solchen Gegenden, die von stärkeren Lärm- und Luftbelastungen betroffen sind. Oft haben sozial und wirtschaftlich benachteiligte Bevölkerungsgruppen keinen ausreichenden Zugang zu Parks oder Grünanlagen, um Umweltbelastungen auszugleichen. Diesen Zusammenhang von sozialer Ungleichheit und Umwelt- bzw. Gesundheitsrisiken werden unter dem Begriff „Umweltgerechtigkeit“ diskutiert.

Die Aufgabe der Politik ist es, gerechte Lebensbedingungen für die gesamte Bevölkerung zu schaffen. Daher sollte moderne Infrastrukturplanung nicht nur bauliche, sondern auch soziale Aspekte berücksichtigen und – zum Beispiel – mehr Grünflächen schaffen. Es existieren bereits zahlreiche Projekte des Landes Nordrhein-Westfalen, die dieses Ziel verfolgen. Nähere Informationen dazu finden Sie unter dem nachfolgenden Link.



Weitere Informationen  
zum Thema Umweltgerechtigkeit:  
[www.umwelt-und-gesundheit.nrw.de/  
themen/umweltgerechtigkeit](http://www.umwelt-und-gesundheit.nrw.de/themen/umweltgerechtigkeit)



[Homepage Umwelt und Gesundheit](http://www.umwelt-und-gesundheit.nrw.de)  
[www.umwelt-und-gesundheit.nrw.de](http://www.umwelt-und-gesundheit.nrw.de)  
Unter „Themen“ finden Sie spezifische  
Informationen zu ausgewählten Inhalten.



[Umweltministerium NRW](http://www.umwelt.nrw.de/umwelt/umwelt-und-gesundheit)  
[www.umwelt.nrw.de/umwelt/  
umwelt-und-gesundheit](http://www.umwelt.nrw.de/umwelt/umwelt-und-gesundheit)



[Landesamt für Natur, Umwelt  
und Verbraucherschutz NRW](http://www.lanuv.nrw.de/umwelt)  
[www.lanuv.nrw.de/umwelt](http://www.lanuv.nrw.de/umwelt)



[Umweltbundesamt](http://www.umweltbundesamt.de/themen/gesundheits)  
[www.umweltbundesamt.de/  
themen/gesundheits](http://www.umweltbundesamt.de/themen/gesundheits)

WEITERE INFORMATIONEN  
ZU UMWELT  
UND GESUNDHEIT

« JEDER MENSCH HAT ANSPRUCH AUF  
EINE UMWELT, DIE EIN HÖCHST-  
MÖGLICHES MASS AN GESUNDHEIT UND  
WOHLBEFINDEN ERMÖGLICHT. »

Europäische Charta Umwelt und Gesundheit, 1989

## IMPRESSUM

### **Herausgeber**

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,  
Natur und Verbraucherschutz  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
40190 Düsseldorf  
Referat Öffentlichkeitsarbeit

### **Fachredaktion**

Referat V-6 „Umwelt und Gesundheit“

### **Gestaltung**

Projekt-PR Gesellschaft für  
Öffentlichkeitsarbeit mbH  
[www.projekt-pr.de](http://www.projekt-pr.de)

### **Bildnachweis**

detailblick-foto (T), Chinnapomg (2),  
Anke Jakob (4), Govert Nieuwland (4/5),  
william87 (6/7), horstgerlach (8/9), Wee-  
dezn (10/11), Floortje (12/13), busracavus  
(14), RapidEye (16/17), Monkey Business (R)

### **Druck**

Rautenberg Media KG

### **Stand**

April 2019

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,  
Natur- und Verbraucherschutz  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
40190 Düsseldorf  
Telefon 0211 4566-0  
Telefax 0211 4566-388  
poststelle@mulnv.nrw.de  
www.umwelt.nrw.de

